



digital kompetent im Lehramt

AG Digitale Teilhabe in der Lehrer*innenbildung

(Digitale) Teilhabe und Einschränkungen im Universitätsalltag aus Sicht Studierender und Lehrender

Hintergrund und Ergebnisse der qualitativen
Online-Umfrage auf der ILIAS-Plattform

November 2023 | Sabine Treichel



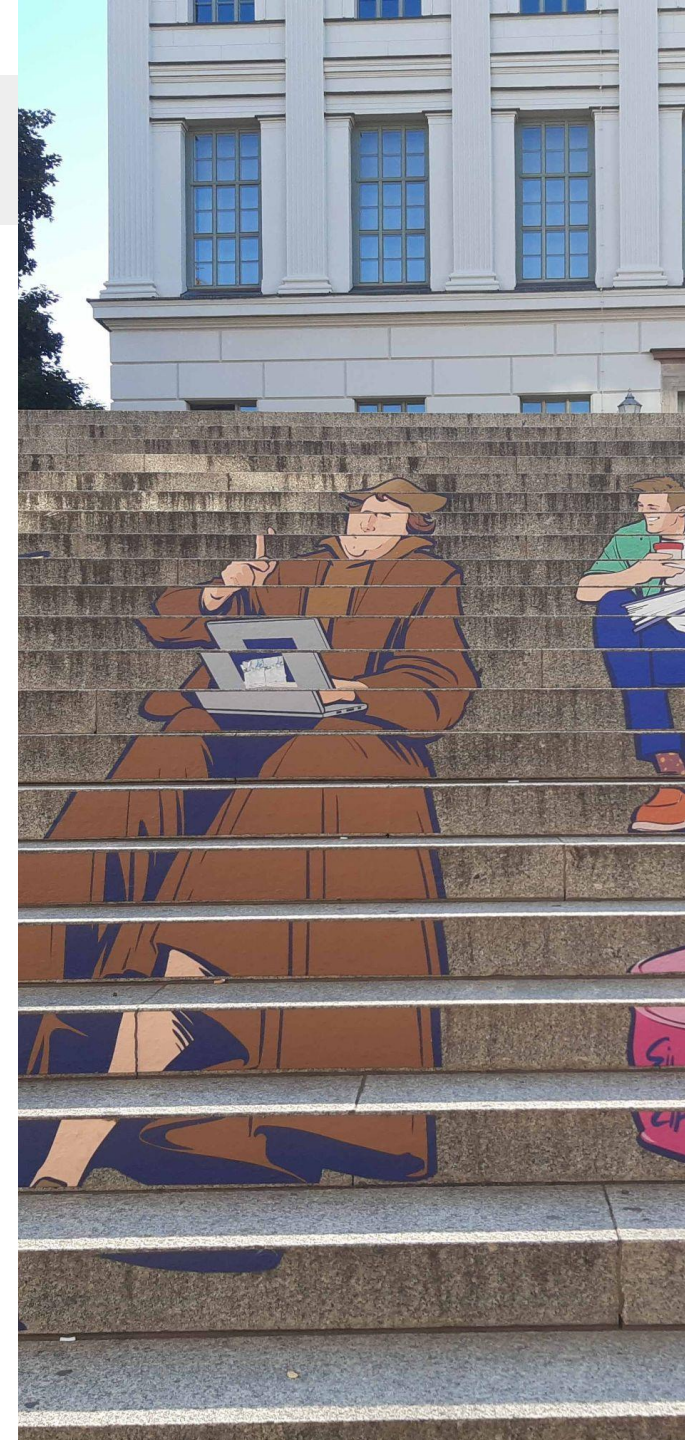
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- Hintergrund und Absicht der Umfrage
- Fünf offene Fragen
- Die zweite von zwei Umfragen
- Aussagekraft der Daten
- Rücklauf und Analyseverfahren
- Die fünf Fragen: Zusammenfassung | Kategorien und Häufigkeiten
- Handlungsempfehlungen
- Ausblick



Hintergrund und Absicht der Umfrage

AG „Digitale Teilhabe in der Lehrer*Innenbildung“ (aktiv seit 2022)

- Was sind überhaupt erlebte und wahrgenommene “Barrieren” an der MLU?
- Wie können wir bzw. sollte man sinnvoll unterstützen? Oder: Welche (digitalen) Lösungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie können betroffene Akteur*innen erreicht werden?

Verpflichtung, Web-Portale, digitale Anwendungen **und vor allem den Lehralltag** barrierefrei zu gestalten („Erklärung zur Barrierefreiheit“)

Anfragen seitens Studierender, Lehrender und anderer Akteur*innen (ITZ, LLZ)



Fünf offene Fragen*

1. Situationen und Umstände im Hochschulalltag und in der Lehre, in denen es schwer fiel, an Lehrveranstaltungen oder anderen Aktivitäten angemessen teilzunehmen

2. Größte Stolpersteine und Hürden für Lehrende, Studierende sowie andere Beschäftigte, aktiv und erfolgreich am Lehren, Studieren und Forschen an der MLU teilzuhaben und zu arbeiten

3. empfehlenswerte unterstützende digitale Möglichkeiten (Tools, Systeme, Software) in Bezug auf ein sinnvolles, barriereärmeres und adäquates Lehren und Lernen

4. Gestaltungsmöglichkeiten für eine barrierearme Lehre und Didaktik und ein zugängliches Lernen und Lehren (generell)

5. Ideen und Verbesserungsvorschläge und Angebote bzgl. Barrierearmut und Teilhabe (im eigenen Fachbereich)

* Die 5 Fragen standen auf der ILIAS-Lernplattform auf der Startseite des offenen Selbstlernkurses "[Barrierearmut in der digitalen Lehre](#)" zur Verfügung; sie wurden in einem ILIAS-Fragebogen nacheinander gestellt. Den Teilnehmenden war es erlaubt, von Frage zu Frage zu springen; eine Antwortpflicht gab es nicht.



Zwei qualitative Umfragen auf unterschiedlichen Kanälen

Online-Umfrage*
an alle LA-Studierende der MLU

Online-Umfrage
an alle Akteur*innen der MLU

DIGITALE TEILHABE IM UNI-ALLTAG?
Deine Meinung interessiert!



Hier geht es zur Umfrage >>

Banner im Stud.IP-Portal mit Umfragezugang (per Klick)

ILIAS-Lernplattform

(Online-Selbstlernkurs auf ILIAS *Barrierearmut in der digitalen Lehre*: www.llz.uni-halle.de/barrierearmut)

Ankündigung und Aufforderung zur Teilnahme in Veranstaltungen, per E-Mail im DikoLa-E-Mailverteiler, über Socialmedia-Kanäle, Poster und einem Banner im Stud.IP-Portal

Umfragezeitraum: 1.01.2023 – 30.09.2023 (9 Monate)

Einladung
Umfrage

* 10 Buch



Zur Aussagekraft der Daten

- Mögliche Beeinflussung durch Titel der Umfrage

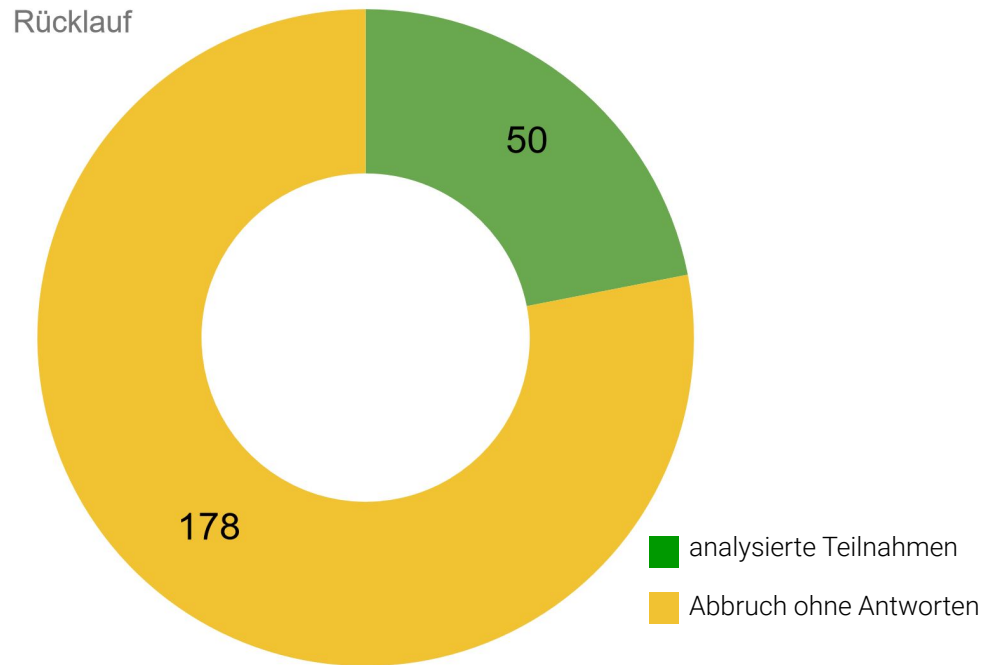
(Digitale) Teilhabe und Einschränkungen im Hochschulalltag?!

Verbindung mit Digitalem bereits vorgegeben

Behauptung statt offener Frage

- Eine Zuordnung zu Fachbereichen, Fächern und Status (Studierende, Lehrende etc.) ist nur in Ausnahmefällen (eigene Angabe) möglich.
- Die Online-Umfrage erlaubt keine Schlüsse über das Ausmaß, in dem Einschränkungen vorhanden sind. Deutlich wird stattdessen die Art der vorhandenen Einschränkungen bzw. der wahrgenommenen Hürden.
- Wir können keine Aussagen über die schweigende Mehrheit machen. Personen haben nicht an der Umfrage teilgenommen, weil keine Einschränkungen vorliegen, es keinen (guten) Zugang zum ILIAS-Portal gibt, kein Wissen über diese Umfrage da ist oder aus anderen Gründen (Zeit, Lust, ..., zu eingeschränkt)?

Rücklauf | Analyseverfahren



Frage	beantwortet	übersprungen
1	66	162
2	57	171
3	43	185
4	46	182
5	39	189

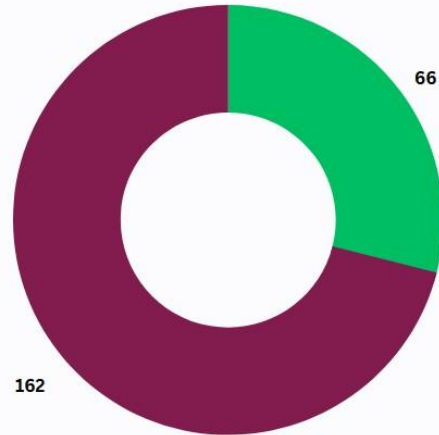
Insgesamt haben 228 Personen auf die Online-Umfrage geklickt; im Durchschnitt haben 50 Personen die 5 Fragen beantwortet. Wer diese Personen sind und aus welchem Fachbereich, das können wir nicht eindeutig sagen. Lediglich in einzelnen Fällen lässt sich vermuten, dass ein*e Student*in geantwortet hat.

Rücklauf | Analyseverfahren

Frage 1

Schwierige Situationen und Umstände im Hochschulalltag

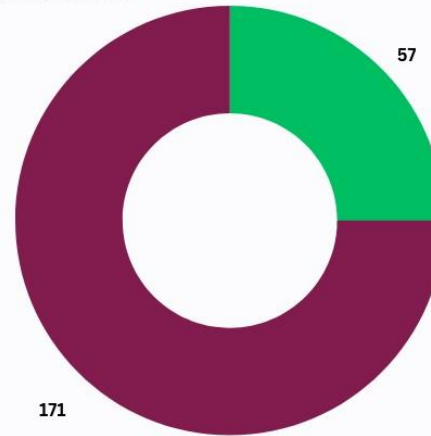
- Frage wurde beantwortet
- Frage wurde übersprungen



Frage 2

Stolpersteine und Hürden, aktiv und erfolgreich im Hochschulalltag teilzuhaben

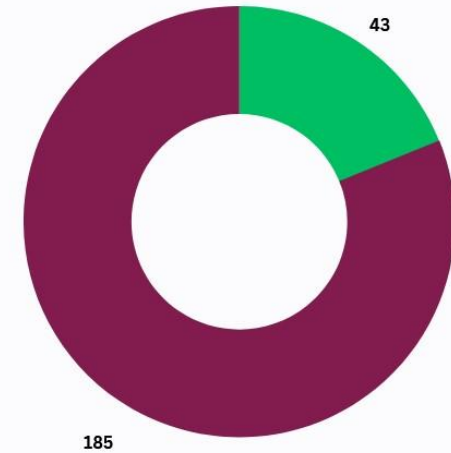
- Frage wurde beantwortet
- Frage wurde übersprungen



Frage 3

empfehlenswerte digitale Möglichkeiten für besseres Lehren und Lernen

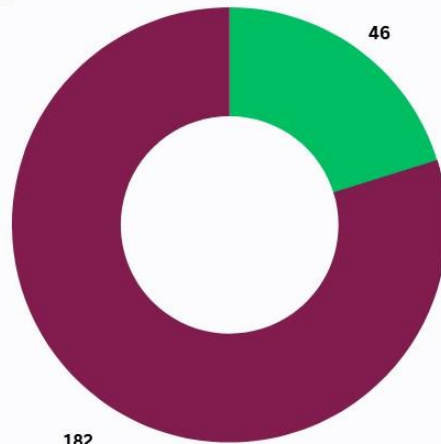
- Frage wurde beantwortet
- Frage wurde übersprungen



Frage 4

generelle Gestaltungsmöglichkeiten für barriereärmeres Lehren und Lernen

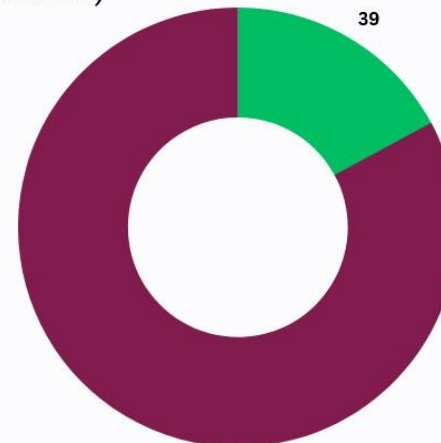
- Frage wurde beantwortet
- Frage wurde übersprungen



Frage 5

Ideen und Verbesserungsvorschläge für mehr Teilhabe (im eigenen Fachbereich)

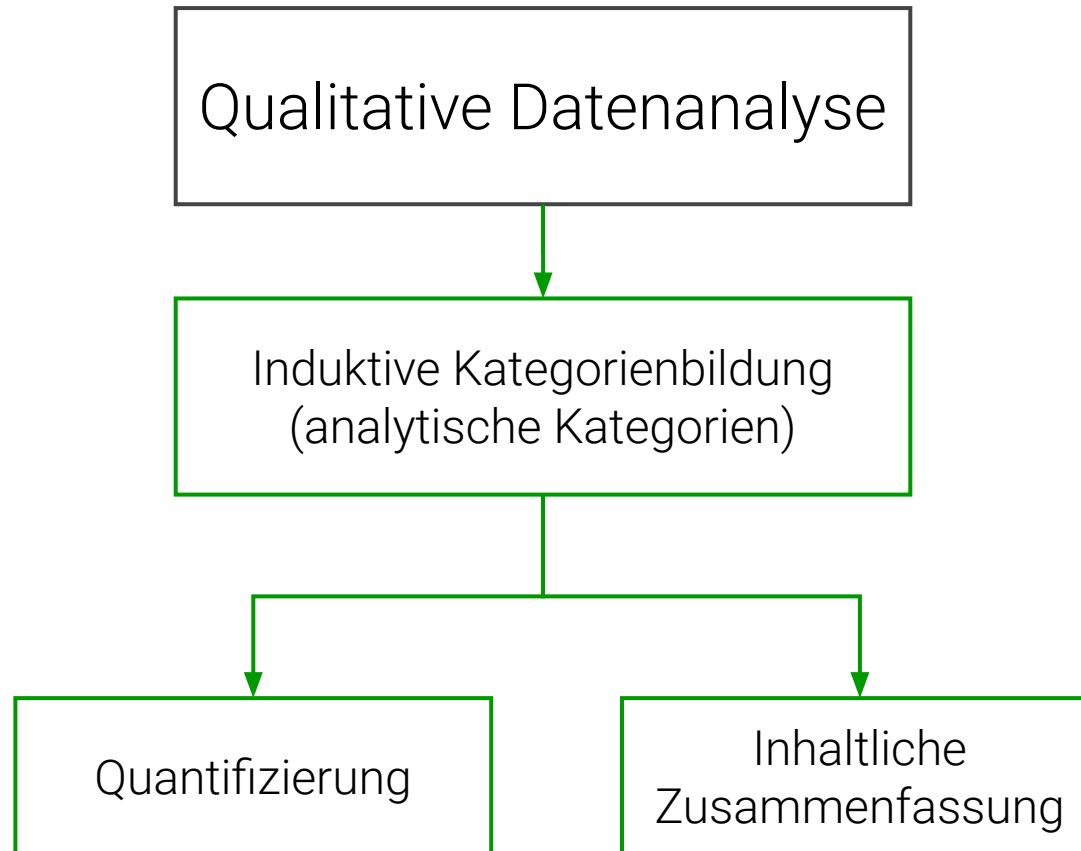
- Frage wurde beantwortet
- Frage wurde übersprungen



Insgesamt haben **228 Personen** auf die Online-Umfrage geklickt; im Durchschnitt haben **50 Personen** die 5 Fragen beantwortet.

Wer diese Personen sind, aus welchem Fachbereich sie kommen, das können wir nicht eindeutig sagen. In einzelnen Fällen können wir vermuten, dass Studierende geantwortet haben..

Zum Analyseverfahren



Frage 1: Selbst wahrgenommene Erschwernisse

Die Befragten erleben insgesamt sehr vielfältige Erschwernisse an der Universität. Den Aussagen nach haben Studierende und andere Akteurinnen an der MLU unterschiedliche Perspektiven: Bei Studierenden werden viel mehr psychische Belastungen geäußert, bei den anderen Beschäftigten eher körperliche Belastungen und Arbeitsbelastungen.

Zu den genannten Hürden zählen eine herausfordernde Lernumgebung, fehlende bzw. unzureichende digitale Lehrformate und mangelnde Flexibilität in Bezug auf Stundenpläne, Studien-/Arbeitsabläufe und Prüfungen. Der Wunsch nach verbesserten technischen Ressourcen und nach transparenteren Informationen bezüglich des Lehrbetriebs steht im Vordergrund.

Die räumliche Verteilung der Seminargebäude führt zu Zeitproblemen und Schwierigkeiten, pünktlich an Veranstaltungsorten zu sein. Kollisionen im Stundenplan sind häufig und die allgemeine Didaktik wird als verbesserungswürdig betrachtet. Die Vorgaben der Universität werden als zu restriktiv und nicht zeitgemäß empfunden, was die Chancengleichheit beeinträchtigt. Die resultierenden Belastungen, einschließlich Stress und Druck, wirken sich auf das Wohlbefinden der Befragten aus, besonders in Verbindung mit anderen Verpflichtungen wie Nebenjobs und familiären Aufgaben. Die Befragten berichten von psychischen und körperlichen Belastungen aufgrund der anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Unübersichtliche Webauftritte, fehlende Ansprechpersonen bzw. schwierige/keine Kontaktmöglichkeiten tragen zur Problematik bei.

Pendelwege, überfüllte Bahnen im ÖPNV, unzuverlässige Internetverbindungen oder schlechte bzw. mangelhafte technische Ausrüstung - sowohl in der Universität als auch im privaten - beeinträchtigen die Teilnahme an Veranstaltungen. Finanzielle Belastungen, gesundheitliche Einschränkungen und die Unvereinbarkeit von Arbeits-/Vorlesungszeiten mit familiären Verpflichtungen und Nebenjobs sind weitere Faktoren. Die Befragten betonen die Bedeutung von Rücksichtnahme, Alternativen und besserer Kommunikation seitens der Universität, um die Vielfalt der studierenden und arbeitenden Akteur*innen angemessen zu berücksichtigen.

Frage 1: Selbst wahrgenommene Erschwernisse *

Kategorien und Häufigkeiten

Universitätssituation

Lernsituation, Lernformate und -angebote (14 Nennungen)

Organisation: Stundenpläne, Abläufe und Prüfungsformate (11 Nennungen)

Technische Ausstattung (9 Nennungen)

Informationen und Transparenz (5 Nennungen)

Lehrkompetenzen

Universitätsvorgaben und -bedingungen

Vorgaben der Universität (6 Nennungen)

Studier- und Arbeitsbedingungen

Haltung und Einstellung

Umwelt

Öffentlicher Personen- und Nahverkehr (ÖPNV) (6 Nennungen)

MLU-Akteur*innen

soziale Bedingungen

gesundheitliche Bedingungen

ökonomische Bedingungen

Pendeln

Motivation und Konzentration

* 66 Personen haben Frage 1 beantwortet, davon vermutlich mind. 34 Studierende.

Hier: Haupt- und Subkategorien mit über 4 Nennungen | Explizit keine Einschränkungen: 9



Frage 1: Selbst wahrgenommene Erschwernisse

Kategorien und Häufigkeiten

MLU-Akteur*innen

soziale Bedingungen

gesundheitliche Bedingungen

ökonomische Bedingungen

Pendeln

Motivation | Konzentration

* 66 Personen haben Frage 1 beantwortet, davon vermutlich mind. 34 Studierende. | Explizit keine Einschränkungen: 9



Frage 1: Selbst wahrgenommene Erschwernisse

Kategorien und Häufigkeiten

MLU-Akteur*innen

soziale Bedingungen

Familie (v.a. Kinder)
(6 Nennungen)

allgemein Soziales
(6 Nennungen)

gesundheitliche Bedingungen

psychische Belastungen und
Erkrankungen (19 Nennungen)

allgemein Erkrankung /
Körper (11 Nennungen)

körperl. Einschränkungen /
Behinderungen (3 Nennungen)

ökonomische Bedingungen

Nebenjob
(8 Nennungen)

Internetverbindung
(5 Nennungen)

Technik
(3 Nennungen)

Pendeln (8 Nennungen)

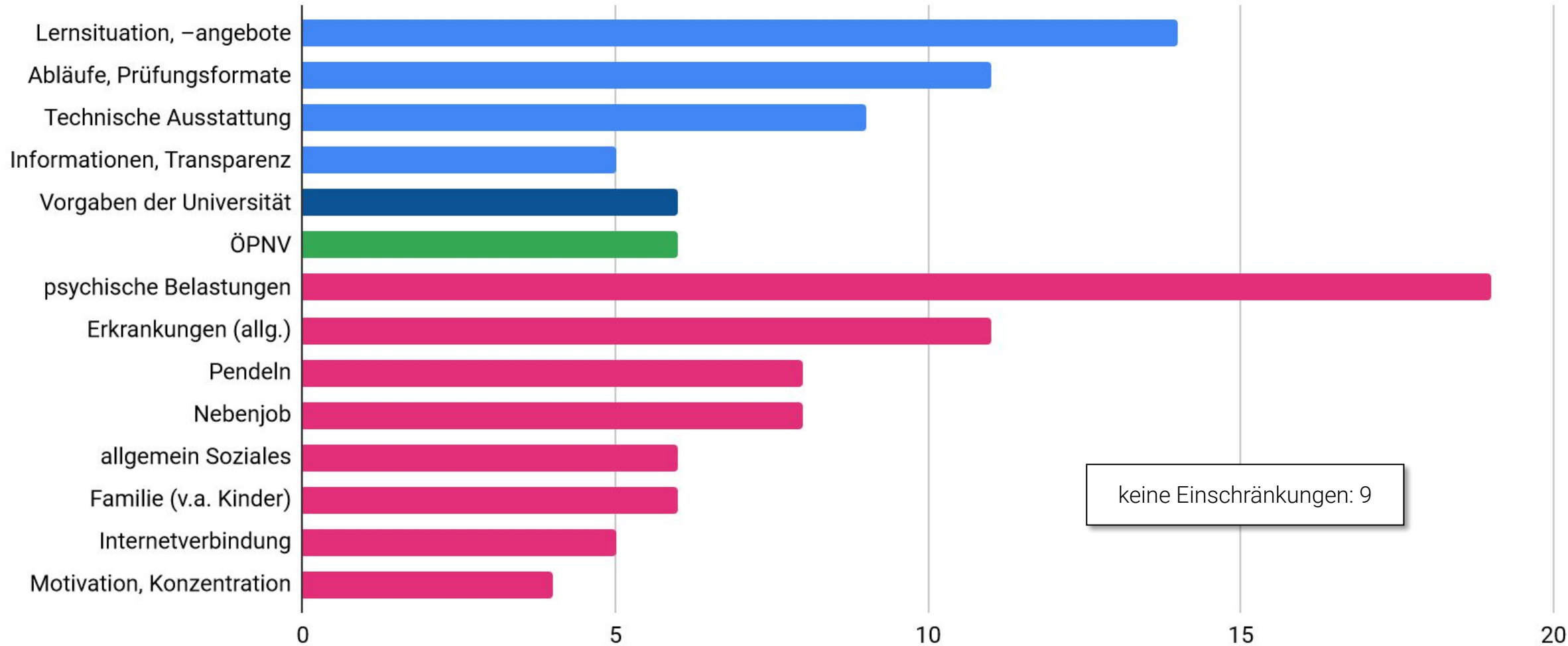
Motivation und Konzentration (4 Nennungen)

* 66 Personen haben Frage 1 beantwortet, davon vermutlich mind. 34 Studierende. | Explizit keine Einschränkungen: 9



Frage 1: Selbst wahrgenommene Erschwernisse

Kategorien und Häufigkeiten



* 66 Personen haben Frage 1 beantwortet, davon vermutlich mind. 34 Studierende. | Explizit keine Einschränkungen: 9

Frage 2: Große Stolpersteine und Hürden

Die größten wahrgenommenen Stolpersteine und Hürden betreffen die Studien- und Arbeitsorganisation von Lehrveranstaltungen, Praktika und Prüfungen; vor allem werden hier die fehlende Flexibilität und der fehlende Austausch - sowohl innerhalb als auch außerhalb des Fachbereichs - genannt. Dazu werden unklare Zuständigkeiten bei auftretenden Problemen, fehlende Informationen sowie eine unklare Kommunikation kritisiert.

Die Digitalisierung der Lehre wird als unzureichend betrachtet, mit fehlenden digitalen Formaten, mangelnder technischer Ausstattung vor Ort, mangelnder Gestaltung von Webauftritten der Universität, fehlenden Möglichkeiten, Veranstaltungen aufzuzeichnen sowie mangelnden/fehlenden digitalen und dazu didaktischen Kompetenzen. Es besteht die Wahrnehmung, dass einige Lehrende ungeeignete pädagogische Maßnahmen ergreifen und eher Hindernisse schaffen, anstatt diese zu beseitigen. Der Einsatz von Angst als Druckmittel wird kritisiert, und das Fehlen von klaren Ansprechpartnern für Probleme verstärkt das Problem. Eine neue Kategorie betrifft die Mitsprache und Mitgestaltung: Es wird der Wunsch geäußert, mehr Feedback einzuholen, allen die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern.

Die Struktur der Lehre wird als belastend empfunden, mit zu vielen Anforderungen, zeitlichen Überschneidungen, unklaren Prüfungsformen und generell zu wenig Information und Transparenz. Einige der Befragten haben Schwierigkeiten mit den Vorgaben sowie den Studier- und Arbeitsbedingungen an der Universität. Ein großes Problem seien hier die Finanzierung und der Personalmangel. Insgesamt wird die Notwendigkeit einer flexibleren, transparenteren und benutzerfreundlicheren Universitätsstruktur betont. Die Barrierefreiheit wird zudem in Frage gestellt, im Hinblick auf räumliche Zugänglichkeit.

(Bei Frage 2 wird nach Stolpersteinen und Hürden gefragt, es werden aber auffallend viele Lösungen genannt, u. a. die Digitalisierung und hybride Formate, Einführungsveranstaltungen, mehr Aufzeichnungen und mehr Feedbackmöglichkeiten.)

Frage 2: Große Stolpersteine und Hürden

Universitätssituation

Organisation und Flexibilität bzgl. Stundenplan, Abläufe, Praktika, Exkursionen, Prüfungsformate, viele Überschneidungen
(24 Nennungen)

Lernsituation, -angebot und -formate (21 Nennungen)

Information und Transparenz
(16 Nennungen)

Gestaltung und Aktualität der MLU-Webauftritte
(14 Nennungen)

Lehrkompetenzen, Kooperationsbereitschaft /Personalmangel
(14 Nennungen)

Möglichkeit, sich zu äußern, Feedback, Mitsprache

Universitätsvorgaben und -bedingungen

Vorgaben der Universität
(8 Nennungen)

Studier- / Arbeitsbedingungen
(7 Nennungen)

Finanzierung (3 Nennungen)

Umwelt

Öffentliche Personen- und Nahverkehr (ÖPNV) (6 Nennungen)

MLU-Akteur*innen

soziale Bedingungen (Familie)

gesundheitliche Bedingungen, psychische Belastungen

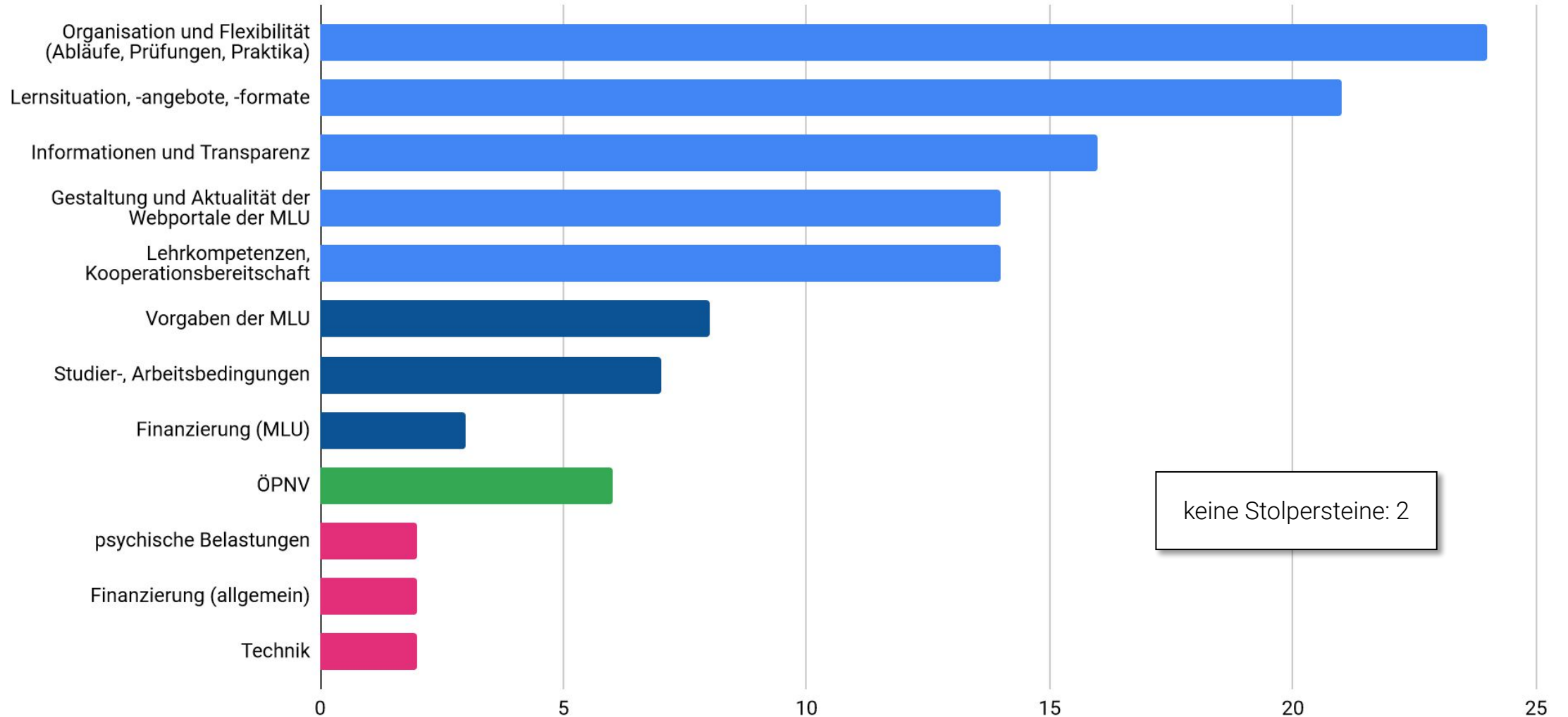
ökonomische Bedingungen

Motivation und Konzentration

* 57 Personen haben Frage 2 beantwortet, davon vermutlich mind. 19 Studierende.
Haupt- und Subkategorien mit über 3 Nennungen | Explizit keine Stolpersteine: 2

Frage 2: Große Stolpersteine und Hürden

Kategorien und Häufigkeiten



57 Personen haben Frage 2 beantwortet, davon vermutlich mind. 19 Studierende. | Hier: Erschwernisse mit mind. 5 Nennungen.



Frage 3: Empfohlene Software, Tools und Systeme

Die Befragten fordern eine umfassende Modernisierung der Lernumgebung an der MLU. Hierzu zählen verstärkte digitale Möglichkeiten, mehr Online- und hybride Formate, Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen sowie eine bessere Gestaltung der Webauftritte und Lernplattformen (ILIAS, Studip, Löwenportal). Die Wünsche betreffen z. B. ein Mehr an Lizenzen, einen besseren Cloud-Service sowie besseren Datentransfer. Erweiterte Online-Ressourcen (E-Books u.a.) sowie eine Vielzahl von Assistenzsystemen und -Apps werden als sinnvoll angesehen.

Als unterstützende Software-Programme und digitale Anwendungen genannt werden Assistenzsysteme (Lesehilfen, Untertitelung, Sprachunterstützung, Kontrastoptionen, digitale Lupen), verbesserte Kommunikationsmittel wie Videokonferenzen, Foren und Gruppenchats sowie Medienprodukte wie Aufzeichnungen, Audios und digitale Präsentationen, genannt.

Eine optimierte Organisation mit verbesserten Terminplanungen, verstärkter Abstimmung und effizienterer Aufgabenplanung wird gewünscht. Mehr Wissensmanagement, einschließlich Notizen und Literaturverwaltung, sowie verstärkte Interaktion und Kollaboration, insbesondere bei gemeinsamer Textarbeit, sollen die Studien- und Arbeitsbedingungen verbessern.

Die fehlende Flexibilität sowie starre oder unklare Vorgaben seitens der MLU werden kritisiert.

Frage 3: Empfohlene Software, Tools und Systeme *

Universität

Materialien (Aufzeichnungen)
(8 Nennungen)

Uni-Portale: Update/ Erweiterung,
Lernplattform ILIAS (7 Nennungen)

Online- und hybride Lehr-/Lernformate
(4 Nennungen)

ITZ-Service: Lizenzen, Cloud-Services
und Datentransfer (3 Nennungen)

Materialien: Online-Ressourcen (z.B.
E-Books) (3 Nennungen)

Universitätsvorgaben und -bedingungen

Vorgaben der Universität
(6 Nennungen)

unterstützende digitale Tools und Systeme

Assistenz (integriert und extra): Untertitel, Sprachen, Kontrast,
Lupe, Lesehilfe u.v.m. (14 Nennungen)

Kommunikation: Videokonferenz, Foren, Gruppenchats
(6 Nennungen)

Produktion: Aufzeichnung, Präsentation (2 Nennungen)

Organisation: Abstimmungen, Termine, Aufgabenplanung
(2 Nennungen)

Wissensmanagement: Notizen, Literatur (2 Nennungen)

Interaktion und Kollaboration : Umfrage, Abfrage, gemeinsame
Textproduktion (2 Nennungen)

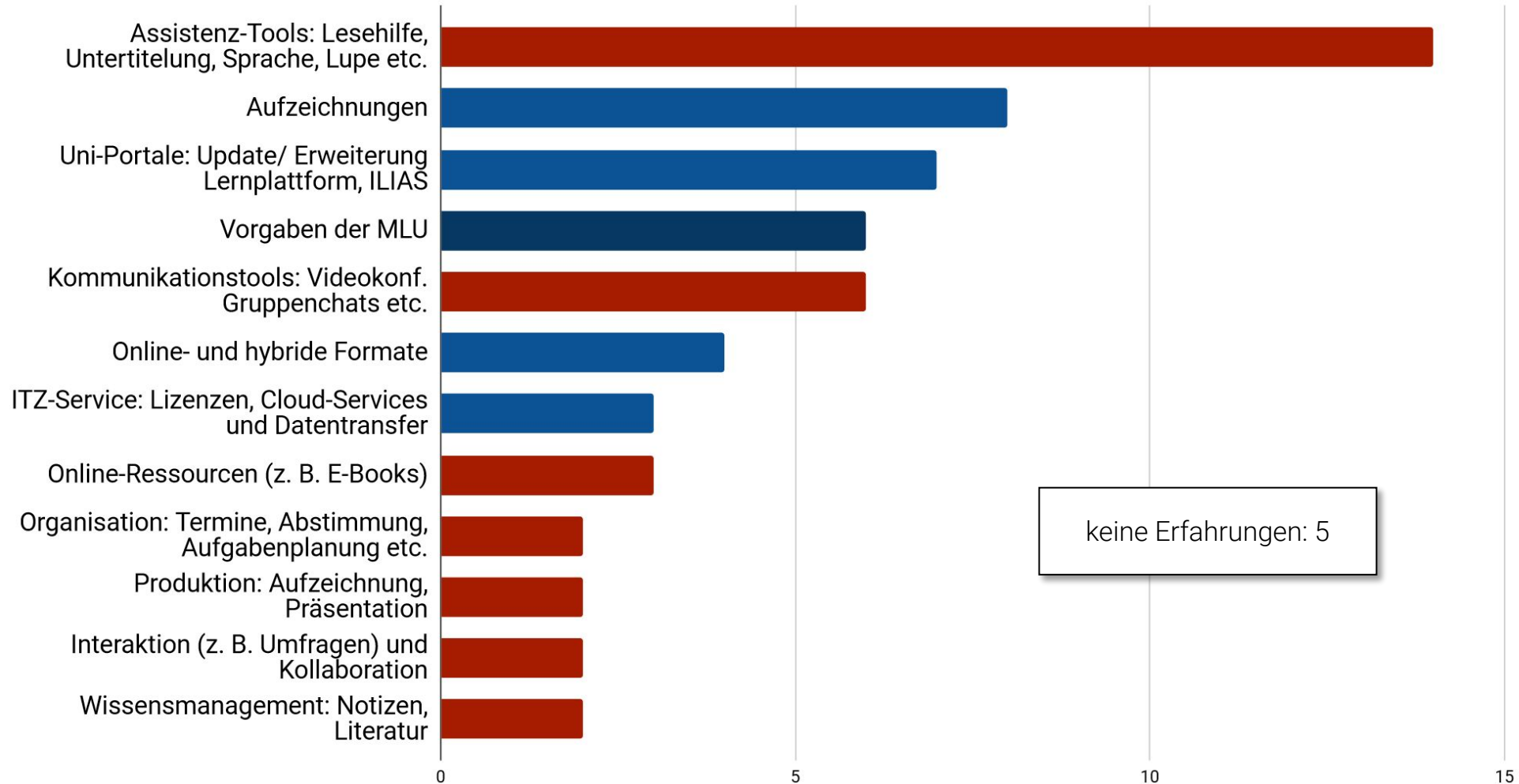
Videoportale

Künstliche Intelligenz

* 43 Personen haben Frage 3 beantwortet. | Explizit keine Erfahrungen: 5

Frage 3: Empfohlene Software, Tools und Systeme

Kategorien und Häufigkeiten



43 Personen haben Frage 3 beantwortet. | Hier: Vorschläge mit mind. 2 Nennungen.

Frage 4: Gestaltungsmöglichkeiten barrierearmer Lehre

Auf die Frage nach Lösungen und Gestaltungsmöglichkeiten werden vor allem digitale und vielfältige Formate geäußert, insbesondere auch, was Prüfungen angeht. Die Forderung nach vermehrten digitalen Aufzeichnungen zielt auf eine verbesserte Teilhabe und leichteren Zugang zu Lehrmaterialien ab.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterbildung der Lehrenden, um ihre Lehr- und digitale Kompetenz zu stärken. Hierbei betonen die Befragten die Notwendigkeit von mehr Support und effektiver und klarer Kommunikation ebenso wie mehr Ansprechpartner*innen und verbesserte Kontaktmöglichkeiten bei Fragen und Problemen.

Die Befragten wünschen sich mehr Informationen, Transparenz und zugängliche Lehrmaterialien (Kontraste, Lesbarkeit, Vertonung etc.). Generell soll die Teilhabe für alle verbessert werden, begleitet von differenzierter Unterstützung.

Feedbackmöglichkeiten (Erwartungs- und Meinungsumfragen), frühzeitige Bereitstellung von Lern-/Lehrmaterialien (u.a. Videos, Audios, Skripte, digitale Bücher) und eine bessere und transparentere Organisation von und Unterstützungen bei Stundenplänen, Abläufen und Arbeitsprozessen werden ebenso eingefordert wie flexiblere Vorgaben für Lehre und Verwaltung.

Bauliche Maßnahmen wie zusätzliche Arbeitsplätze, Aufzüge und klare Zugangswege (z. B. eindeutige Wegweiser und Beschilderungen) werden gefordert.

Hervorzuheben ist, dass bei dieser Frage verstärkt ein offenes Mindset, Respekt vor schwierigen Situationen und eine erhöhte Sensibilisierung für Barrieren und mehr Teilhabe gefordert wird.

(Die Antworten auf Frage 4 betreffen häufig die Flexibilität, die gewünscht wird. Allerdings ist dies oft schwer einzuordnen (was genau sollte flexibler sein?). Auch „strukturelle Gegebenheiten“ werden genannt; auch hier ist nicht klar, was gemeint ist.)

Frage 4: Gestaltungsmöglichkeiten barrierearmer Lehre

Kategorien und Häufigkeiten

Universität

mehr digitale und vielfältige Formate, inkl. Prüfungsformate (17 Nennungen)

mehr Aufzeichnungen für bessere Teilhabe und besseren Zugang (10 Nennungen)

mehr Weiterbildung für Lehrende | Lehr-, digitale, soziale Kompetenzen (10 Nennungen)

bauliche Maßnahmen (mehr Arbeitsplätze, Aufzüge etc.) (7 Nennungen)

mehr Ansprechpartner*innen, bessere Kontaktmöglichkeiten (6 Nennungen)

mehr Informationen und Transparenz (5 Nennungen)

zugängliche Lehrmaterialien (Lesbarkeit, Vertonungen, Kontraste etc.) (5 Nennungen)

mehr Teilhabe für alle (5 Nennungen)

mehr Feedbackmöglichkeiten (3 Nennungen)

Universitätsvorgaben und -bedingungen

Vorgaben für die Lehre an der MLU (10 Nennungen)

Vorgaben für die Verwaltung an der MLU (3 Nennungen)

Vorgaben für das Studium an der MLU (3 Nennungen)

46 Personen haben Frage 4 beantwortet. Unbekannt bleibt, wer genau geantwortet hat. Explizit keine Aussage: 3 | fehlendes Wissen: 3

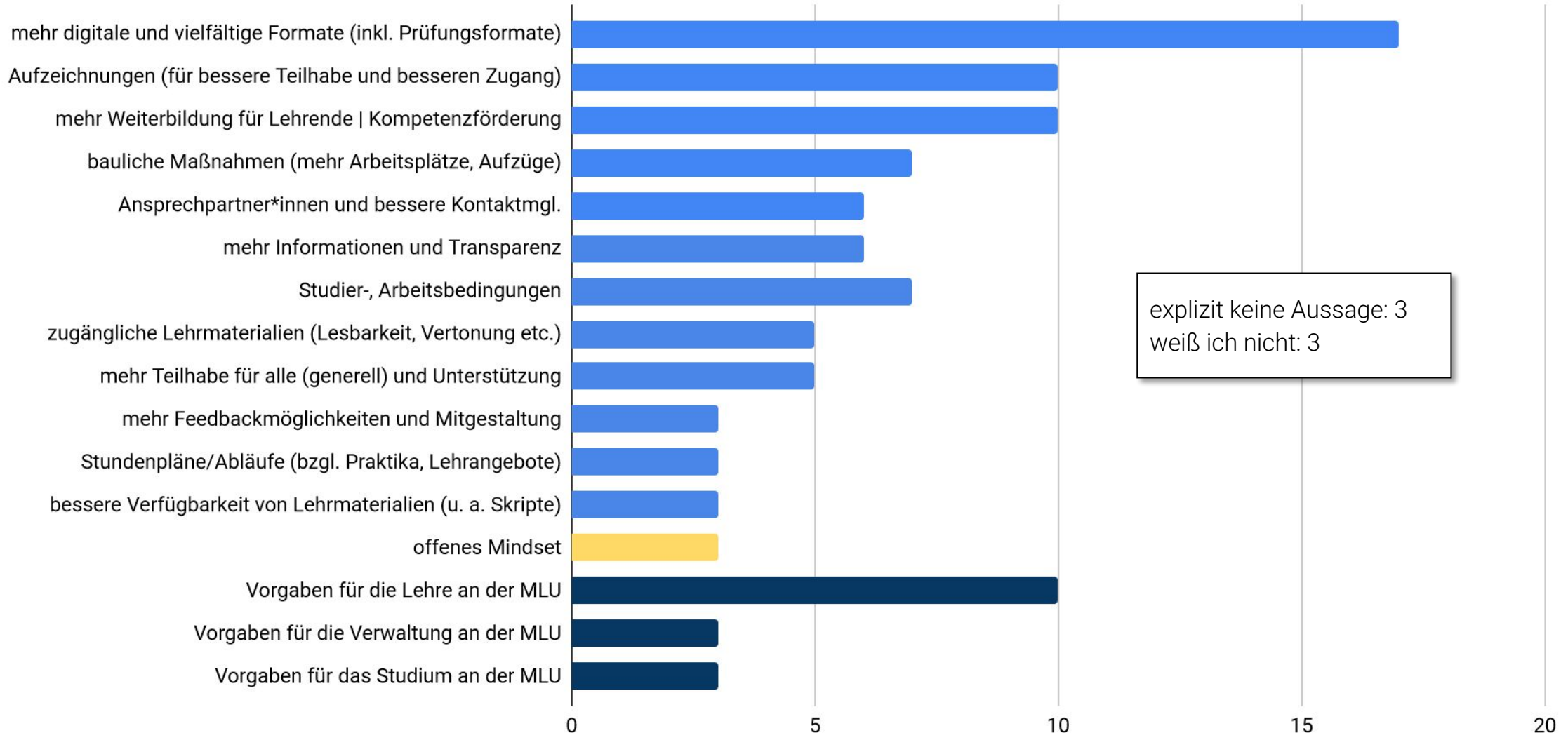
offenes Mindset

mehr Offenheit und Sensibilität für besondere Situationen und für Alternativen (3 Nennungen)



Frage 4: Gestaltungsmöglichkeiten barrierearmer Lehre

Kategorien und Häufigkeiten



46 Personen haben Frage 4 beantwortet. | Hier: Vorschläge und Ideen (generell) mit mind. 3 Nennungen.

Frage 5: Verbesserungsvorschläge (Fachbereich)

Die Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Lehre im eigenen Fach- bzw. Arbeitsbereich betreffen in erster Linie das Lehrformat und die Lernumgebung: Die Befragten fordern mehr Online-Lehre, mehr hybride Formate und generell mehr digitale Lern- und Lehrmöglichkeiten und Ressourcen, wie z. B. die Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen. Bei der Organisation und Planung der Lehrveranstaltungen und Abläufen braucht es mehr Informationen, mehr Unterstützung und flexiblere Angebote (z.B. Seminare öfter anbieten, alternative Prüfungsformate); Überschneidungen sollten vermieden werden.

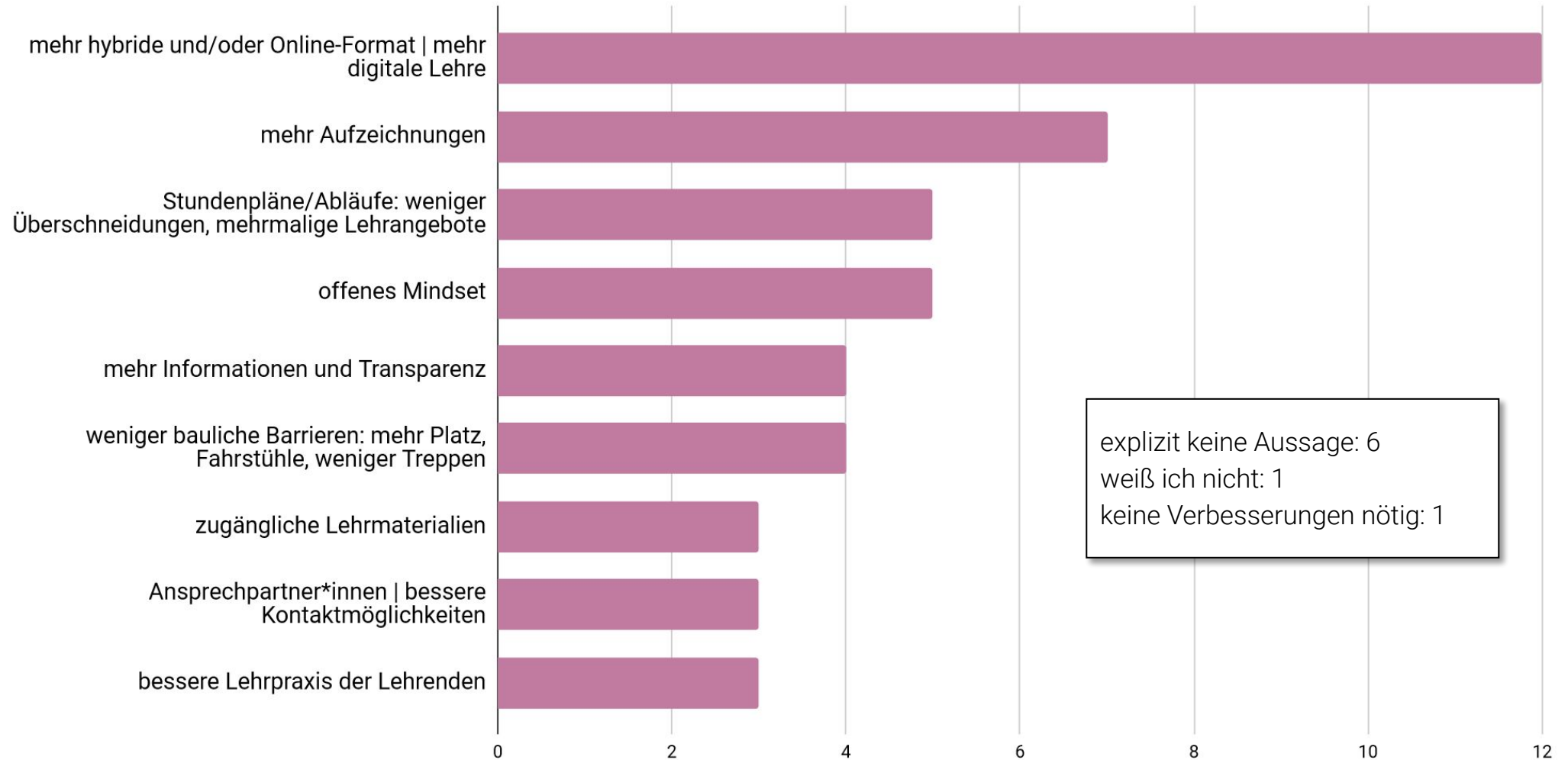
Die Forderungen umfassen auch die Reduzierung baulicher Barrieren (mehr Platz im Seminarraum, mehr Fahrstühle, weniger Treppen), zugängliche Lehrmaterialien und eine bessere Erreichbarkeit von Ansprechpartner*innen. Die Befragten wünschen eine offene Einstellung gegenüber digitalen und alternativen Lehrformaten, die Stärkung digitaler Kompetenzen der Lehrenden und den Einsatz von praxisorientierten Lehrmethoden. Die verstärkte und verpflichtende Weiterbildung der Lehrenden bildet einen zentralen Aspekt.

Zusätzlich fordern die Befragten mehr Praxisbezug, mehr Austausch mit- und untereinander sowie mehr Angebote wie Exkursionen und Kurse zu relevanten Themen (Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen, Kommunikation und Umgang in der Praxis).

Betont werden eine allgemeine Förderung von Gleichberechtigung und Rücksichtnahme sowie ein offenes Mindset gegenüber Barrieren und schwierigen Situationen.

Frage 5: Verbesserungsvorschläge (Fachbereich)

Kategorien und Häufigkeiten



39 Personen haben Frage 5 beantwortet. | Hier: Vorschläge und Ideen (Fachbereich) mit mind. 3 Nennungen.

Handlungsempfehlungen

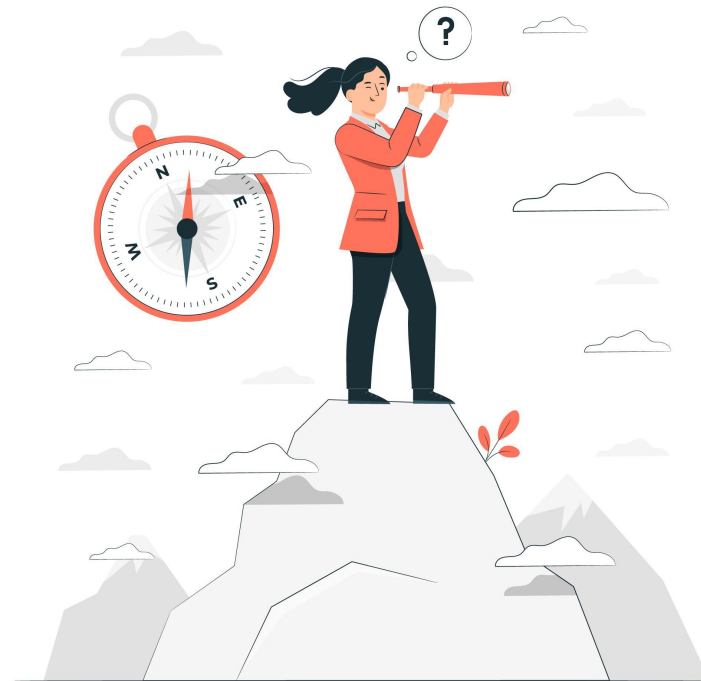
- Information über die Befragungsergebnisse an relevante Stellen: Prorektorat, Fachschaften, Fachstudienberater*innen, Gleichstellungsbeauftragte, ITZ etc.
- offene Haltung und “offenes Ohr” gegenüber schwierigen Situationen und (unsichtbaren) Erschwernissen
- mehr digitale Elemente und Möglichkeiten nutzen und anbieten
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Lehrende
- Lehr- und Lernmaterial (digital) verfügbar machen, zumindest temporär
- Aufzeichnungen nutzen und wenigstens temporär zur Verfügung stellen
- bei sämtlichen Materialien auf Lesbarkeit und Zugänglichkeit achten
- Webauftritte übersichtlich und aktuell halten, z. B. Termine und Fristen auf Startseiten
- Feedbackmöglichkeiten | Akteur*innen einbeziehen und mitgestalten lassen
- Ansprechpersonen sowie Kontaktmöglichkeiten online, an Aushängen und z. B. in Seminaren konkret benennen

Ausblick



DIKOLA

digital kompetent im Lehramt



Mehr Informationen unter: <https://dikola.uni-halle.de/digitale-teilhabe>



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung